



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 299 05 172 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
A 61 F 11/00
H 04 R 25/00
A 61 B 5/12
G 08 C 19/00
H 04 Q 9/00

②① Aktenzeichen: 299 05 172.2
②② Anmeldetag: 20. 3. 99
④⑦ Eintragungstag: 10. 6. 99
④③ Bekanntmachung
im Patentblatt: 22. 7. 99

DE 299 05 172 U 1

⑦③ Inhaber:
auric Hörsysteme GmbH & Co. KG, 48429 Rheine,
DE

⑦④ Vertreter:
Habbel & Habbel, 48151 Münster

⑤④ Handprogrammer

DE 299 05 172 U 1

20.03.99

auric Hörsysteme GmbH & Co. KG, Osnabrücker Str. 4 - 6,
48429 Rheine

"Handprogrammer"

5

Die Neuerung betrifft einen Handprogrammer nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

10

Aus der DE 297 06 812 U1 ist ein derartiger Handprogrammer bekannt, wobei dieser Handprogrammer zur Programmierung von Tinnitus Maskern ausgestaltet ist.

15

Die Möglichkeit, daß der hörgeschädigte Patient das Behandlungsgerät in seinem täglichen Umfeld an seine Hörbedürfnisse anpassen kann, ist ein großer Vorteil bei der Verwendung des gattungsgemäßen Handprogrammers.

20

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen gattungsgemäßen Handprogrammer dahingehend zu verbessern, daß dieser zur Programmierung von Hörgeräten geeignet ist.

25

Diese der Neuerung zugrundeliegende Aufgabe wird durch einen Handprogrammer mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

30

Die Neuerung schlägt mit anderen Worten vor, einen Anschluß des Handprogrammers an das Telefonnetz vorzusehen. Auf diese Weise können Hörflächenbestimmungen und Hörflächenskategorisierungen über die Telefonleitung erfolgen, so daß beispielsweise ein Akustiker die entsprechende Hörflächenbestimmung vornehmen kann, wie es ansonsten aus den Behandlungsräumen des Arztes bekannt ist, wobei neuerungsgemäß jedoch ermöglicht wird, daß der Patient sich während der Hörflächenbestimmung in seinem gewohnten akustischen Umfeld befindet, so daß akustische Einflüsse berücksichtigt werden können, die mögli-

35

cherweise in den Behandlungsräumen des Arztes nicht vorhanden sind.

5

Ein Hörgeräteakustiker kann von seinem Arbeitsplatz aus die Programmierung des Hörgerätes vornehmen, während der Patient dieses trägt, wobei das Hörgerät dabei an den Handprogrammer angeschlossen ist und der Handprogrammer seinerseits über die Telefonleitung die Verbindung zum Hörgeräteakustiker ermöglicht.

10

Neuerungsgemäß gibt es zudem die Möglichkeit, daß der Arzt unmittelbar am Handprogrammer die Programmierung des Hörgerätes vornimmt, wobei der Handprogrammer zu diesem Zweck in eine Betriebsart „Arzt- bzw. Spezialistenmodus“ geschaltet werden kann, in welcher die Parameter des Hörgerätes sehr umfangreich eingestellt bzw. beeinflußt werden können.

15

20

Abgesehen von diesem Arzt- bzw. Spezialistenmodus ist neuerungsgemäß eine Bedienungsart als „Patientenmodus“ vorgesehen, in welcher der Patient in eingeschränktem Umfang einige Parameter des Hörgerätes beeinflussen kann, so daß nach der ärztlichen Grundeinstellung des Hörgerätes der Patient Feinadjustierungen vornehmen kann.

25

30

Vorteilhaft kann der Handprogrammer einen Tongenerator aufweisen, der mehrere, beispielsweise vier, fünf oder mehr unterschiedliche Frequenzen mit einer vorgegebenen Intensität erzeugen kann, wobei hierdurch die Möglichkeit besteht, über die Hörflächenskalierung eine Hörschwäche des Patienten in einem bestimmten Frequenzbereich festzustellen und durch entsprechende Programmierung des Hörgerätes auszugleichen.

35

Vorteilhaft kann der Handprogrammer ein Kartenlesegerät aufweisen, wobei zur einfacheren Handhabung dieses insbesondere eingebaut im Handprogrammer vorgesehen sein kann, alternativ ist jedoch ein Anschluß eines externen Kartenlesegerätes